

Die Strassen den Velos und Skatern

Am 19. September findet der 4. Slow-Up statt

ROLF ZENKLUSEN

60 Kilometer autofreie Strassen warten auf die Besucher des Slow-Up Basel-Dreiland. Auf dem Velo, joggend oder mit Inlineskates bewegen sich am 19. September wieder unzählige Menschen durch das Dreiland.

Tausende von Velofahrern, Joggern und Inlineskatern tummeln sich in zehn Tagen wieder auf den Strassen des Dreilands. Anlässlich des vierten Slow-Up Basel-Dreiland werden am 19. September von 10 bis 17 Uhr rund um Basel 60 Kilometer Strassen gesperrt und für den Langsamverkehr freigegeben. Die autofreie Strecke führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich und steht unter dem Motto «gemeinsam en route – ensemble unterwegs».

DREI SCHLAUFEN. Wer die erste Schlaufe absolviert, fährt von Basel nach Riehen und über Weil am Rhein und Huningue zurück in die Stadt. Die zweite Schlaufe bringt die Slow-Up-Teilnehmer von Basel nach Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst und über Grenzach-Wyhlen wieder nach Basel. Die dritte Schlaufe fängt in Augst an, geht nach Wyhlen, Herten, Rheinfelden und Kaiser-augst und hört in Augst auf. «Wer alle drei Schlaufen fährt, überschreitet sieben Mal die Grenze und sechs Mal den Rhein», erklärt Wendel Hilti, Geschäftsführer des autofreien Erlebnistages. Letztes Jahr hatten trotz kühlem Wetter zwischen 40 000 und 45 000 Menschen am Slow-Up teilgenommen. Bei schönem Wetter erwarten die Or-

ganisatoren dieses Jahr bis zu 60 000 Personen, wie es gestern an einer Medienkonferenz hiess. Auf zwölf Festplätzen kann man sich entlang der Strecke erholen und verpflegen. Die Durchführung kostet rund 300 000 Franken – aber nur, weil Gemeinden, in denen der SlowUp stattfindet, ihre Kosten nicht voll verrechnen, wie Hilti betont. Finanziert wird der Anlass vom Lotteriefonds und privaten Sponsoren.

NEUE ORTE. «Die Rundstrecke reflektiert die Besonderheit unserer Region», erklärt Eric Jakob, Präsident des Vereins Slow-Up Basel-Dreiland und Geschäftsführer der Regio Basiliensis. Die Abwechslung zwischen urbanem und ländlichem Gebiet sei

faszinierend. Begeistert vom Anlass ist auch Klaus Eberhardt, Bürgermeister von Weil am Rhein. Er hat in den letzten Jahren die Strecke stets mit dem Velo zurückgelegt. Jedes Mal habe er neue Orte kennengelernt. «Es gibt kaum eine Veranstal-

tung in der Regio, die ein derart positives Bild als Gemeinschaftsleistung aller Beteiligten im Dreiländereck erzeugen kann», erklärte Eberhardt, Vizepräsident von SlowUp Basel-Dreiland. Nicht zuletzt leiste der Anlass einen grossen Beitrag zur

grenzüberschreitenden Zusammenarbeit: «Der gute Kontakt zwischen den Behördenvertretern und das Arbeiten an einem gemeinsamen Projekt machen auch noch nach drei Jahren jede Menge Freude.»
> www.basel-dreiland.ch

Migros-Magazin

Montag, 6. September 2010

SlowUp Basel-Dreiland

Der Erlebnis- und Bewegungstag findet auf autofreien Strassen statt, welche die Schweiz, Deutschland und Frankreich verbinden.

Die Vorbereitungen für den slowUp Dreiland laufen auf Hochtouren. In zwei Wochen lockt der grosse Erlebnistag Familien von nah und fern auf die autofreien Strassen, welche die Schweiz mit Deutschland und Frankreich verbinden. Wetterglück vorbehalten, werden wieder Tausende mit dem Fahrrad, dem Skateboard, dem Trotti, mit Rollschuhen oder gar zu Fuss in der Nähe des Rheins anzutreffen sein.

Die Route führt auf 60 Kilometern durchs Dreiland. Sie überquert sechs Mal die Grenze und fünf Mal den Rhein und besteht aus drei Schlaufen, von denen jede auch einzeln befahren werden kann.

Das Dreiland liegt eingebettet in ein dichtes Veloroutennetz. Der slowUp Dreiland ist daher mit

dem Fahrrad über signalisierten Velowege sowohl vom Fricktal, von Liestal, von Delémont sowie von Lörrach und von Mulhouse her gut erreichbar.

Ferner stehen am Bahnhof Basel und im schweizerischen Rheinfelden am Schützenparkplatz offizielle slowUp-Mietvelos bereit. Sie kosten zwischen 33 und 75 Franken (fürs Tandem) Miete. Die komfortablen Countrybikes sind in drei Rahmengrössen erhältlich. Für Kinder sind Kindervelos, Kinderanhänger und Windschattenvelos zu mieten. Die Ausleihe von Suva-Helmen inklusive Hygieneinsatz und Kindersitzen ist gratis. Neu im Angebot sind Tandems und E-Bikes. Eine Reservation wird dringend empfohlen (s. Box).

Priska M. Thomas Braun

Bewegender Anlass

Sonntag, 19. September, 10 bis 17 Uhr

Der 4. slowUp Basel-Dreiland ist ein autofreier, nicht-kommerzieller Bewegungs- und Erlebnistag für Gross und Klein. Für alle, die sich mit eigener Muskelkraft auf Velos, Inline-Skates oder auch zu Fuss bewegen wollen, steht eine attraktive und abwechslungsreiche und für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke kostenlos zur Verfügung. Migros und SportXX sind nationale Hauptsponsoren. Infos und Velo-Miete: www.slowUp.ch



Donnerstag, 9. September 2010

SlowUp: Autofreier Erlebnistag

BASEL. Der SlowUp Basel-Dreiland erlebt am 19. September seine vierte Auflage. Für den autofreien Erlebnistag wird wiederum eine 60 km lange Strecke abgesperrt, die durch die Schweiz, Frankreich und Deutschland führt. Die Organisatoren erwarten über 40 000 Teilnehmende. Diese können

den ganzen Parcours oder einzelne der drei 20 km langen Schlaufen mit dem Velo, auf Inlineskates oder joggend absolvieren. Die für den motorisierten Verkehr gesperrte Route überquert siebenmal die Landesgrenze und sechsmal den Rhein. Knotenpunkte der drei zusammenhängenden

Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf Höhe des Kraftwerks Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen. Beim SlowUp gibt es keinen Start- und keinen Endpunkt. Zwölf Festplätze entlang der Strecke garantieren für das leibliche Wohl und Unterhaltung.

60 Kilometer entspannt auf dem Velo

Vierter SlowUp Basel-Dreiland findet am 19. September statt / 14 Gemeinden beteiligt

Von Christine Brehm

Regio. 60 Kilometer autofreie Straßen warten am Sonntag, 19. September, im Dreiländereck darauf, per Fahrrad, Inlineskates oder auch zu Fuß erkundet zu werden. Die Strecke des vierten SlowUp Basel-Dreiland führt über 14 Gemeinden und zwölf Festplätze.

Der autofreie Erlebnistag SlowUp ist der größte Breitensportanlass in der Regio. „Er bringt die Bürger der drei Nationen zusammen“, sagt Eric Jakob, Präsident des SlowUp Basel-Dreiland und Geschäftsführer der Regio Basiliensis.

Die abwechslungsreiche Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich und überquert siebenmal die Grenze und sechsmal den Rhein. Die Strecke besteht aus drei zusammenhängenden Schlaufen mit einer Länge von jeweils 20 Kilometern, die auch einzeln befahren werden können. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerks Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen.

Zweck des SlowUps ist neben dem Zusammenbringen der Menschen der Regio



Bei gutem Wetter werden etwa 60 000 Besucher zum SlowUp im Dreiländereck erwartet.

die Förderung der Bewegung und der Gesundheit. Ein ökumenischer Gottesdienst findet um 11 Uhr in Riehen in der Mohrhaldenanlage statt. „Es ist vor allem die kulturelle Vielfalt, die den SlowUp so

interessant macht. Man kann in Ruhe die Region in all ihren Facetten kennenlernen“, schwärmt Wendel Hilti, Geschäftsführer von SlowUp Basel-Dreiland.

„Der SlowUp ist das Regio-

Erfolgsmodell“, erklärt Klaus Eberhardt, Vizepräsident des SlowUps und Bürgermeister von Weil am Rhein. Das Ereignis habe innerhalb von kürzester Zeit Tausende Besucher in seinen Bann gezo-

gen - im vergangenen Jahr rund 45 000. Jedes Jahr gebe es auch bei kaum veränderter Strecke immer wieder etwas Neues zu entdecken. „Die Vorbereitungen sind zwar aufwändig, schaffen aber auch wichtige Kontakte über die Grenzen hinweg. Davon profitieren die Gemeinden, Polizei und Rettungsdienste langfristig“, sagt Eberhardt.

Das Budget des SlowUps beträgt nach Angaben der Veranstalter rund 300 000 Franken. Hinzu kommen Eigenleistungen der Kommunen. Rund 500 Helfer aus allen drei Ländern, größtenteils aus Vereinen, sorgen für Unterhaltung, Verpflegung und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Finanziert wird der SlowUp zum größten Teil aus den Lotteriefonds der beiden Basel sowie des Kantons Aargau und von zahlreichen Sponsoren wie der Migros.

KURZINFO

4. SlowUp: Der autofreie Erlebnistag findet am Sonntag, 19. September, von 10 bis 17 Uhr statt. 60 Kilometer Strecke warten auf die Teilnehmer mit zwölf Festplätzen und 14 Gemeinden: Weil am Rhein, Riehen, Basel, Birsfelden, MuttENZ, Pratteln, Augst, Kaiseraugst, beide Rheinfelden, Herten und Grenzach-Wyhlen. Offizieller Start ist in Huningue. Die Teilnahme ist kostenlos.

MuttENZer und Pratteler Anzeiger

Freitag, 10. September 2010

Gemeinsam en route, ensemble unterwegs

Am Sonntag, 19. September, findet der vierte SlowUp Basel-Dreiland statt. SlowUp sind autofreie Erlebnistage, an denen sich die breite Bevölkerung auf einer für den motorisierten Verkehr gesperrten Route aus eigener Muskelkraft bewegen kann: mit dem Velo, zu Fuss oder mit den Inline-Skates.

Unter dem Motto «gemeinsam en route : ensemble unterwegs» führt der SlowUp Basel-Dreiland durch die Gemeinden Basel - Birsfelden - MuttENZ - Pratteln - Augst - Kaiseraugst - Rheinfelden - Wyhlen - Grenzach - Riehen - Weil am Rhein und Huningue.

Auf den 60 Kilometern durch die drei Länder wird sieben Mal die

Grenze und sechs Mal der Rhein überquert. Die Route hat drei Schlaufen (à je 20 Kilometer). Jede Schlaufe kann auch einzeln befahren werden.

Der SlowUp dauert von 10 bis 17 Uhr und richtet sich an Gross und Klein. Er ist für alle Teilnehmenden kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt, alle Teilnehmenden können dort ein- und aussteigen, wo sie wollen. Einzig die Einbahnrichtung ist aus Sicherheitsgründen zu beachten.

Wir bitten Sie um Verständnis und laden Sie herzlich zum SlowUp Basel-Dreiland ein!

Verein SlowUp Basel-Dreiland



Brückenschlag. Die Route des SlowUp Basel-Dreiland führt sechs Mal über den Rhein. Die Regio wird damit in voller Ausdehnung erlebbar.

ANLASS Der vierte slowUp am Sonntag, 19. September

Sechzig Kilometer autofreie Fahrt

ph. Am 19. September findet der vierte slowUp statt, der auch dieses Jahr durch Riehen führt. Von 10 bis 17 Uhr kann man auf einer sechzig Kilometer langen Strecke mit dem Velo, den Inline-Skates oder ganz einfach zu Fuss unterwegs sein.

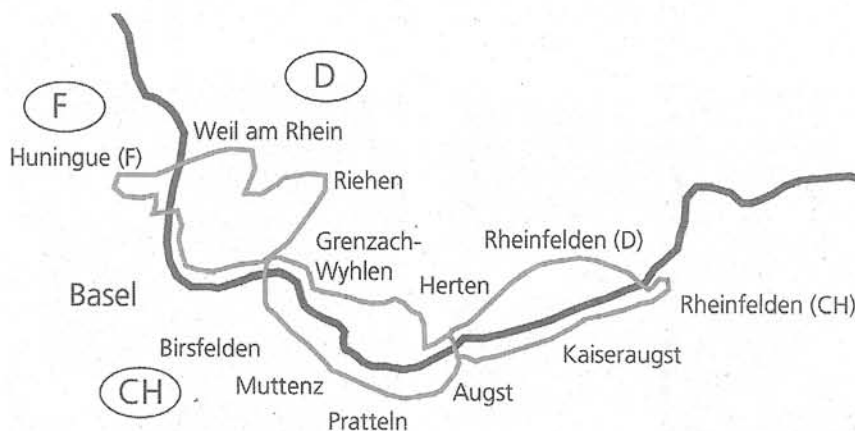
Die Route führt durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich. Sie überquert siebenmal die Grenze und sechsmal den Rhein. Die Strecke zeichnet die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen. Jede der drei Schlaufen ist etwa zwanzig Kilometer lang und kann auch einzeln befahren werden. Knotenpunkte der Schlaufen sind der Hauptfestplatz Rankhof auf der Höhe des Kraftwerkes

Birsfelden und der Rheinübergang beim Kraftwerk Augst-Wyhlen.

Zwölf Festplätze sorgen für Erholung, Unterhaltung und Verpflegung. Entlang der Route findet ein ökumenischer Gottesdienst statt: um 11 Uhr in Riehen in der Mohrhaldenanlage.

Die Teilnahme ist für alle kostenlos. Es gibt keinen Start- und keinen Endpunkt. Die TeilnehmerInnen können beginnen und aufhören, wo sie wollen. Mit jeweils 40'000 bis 45'000 Teilnehmenden in den letzten beiden Jahren war der slowUp Basel-Dreiland jeweils ein Grosse Erfolg.

Mehr dazu in der nächsten RZ oder unter www.slowUp.ch, Basel-Dreiland.



Die Strecke des slowUp 2010.

Abbildung: zVg

Mittelland Zeitung

Dienstag, 14. September 2010

Rund 60 Kilometer nur für Zweiräder

Am kommenden Sonntag führt der slowUp Basel-Dreiland durch die beiden Rheinfelden und Kaiseraugst

Nach 2009 bereits zum zweiten Mal gehört Rheinfelden zur slowUp-Strecke. Im Vergleich zum vergangenen Jahr gibt es Veränderungen, was die Route betrifft.

NADINE BÖNI

Die Begeisterung war den Stadtoberhäuptern der beiden Rheinfelden anzusehen: Sowohl Stadtammann Franco Mazzi als auch Oberbürgermeister Eberhard Niethammer lobten den slowUp «als eine der schönsten Gelegenheiten, das Dreiland zu erkun-

den». Unvergessen sei das vergangene Jahr, als er die Strecke selber unter die Räder genommen habe, sagte Mazzi und schwärmt: «Ich entdeckte Gegenden, die ich eigentlich gut kenne, auf dem Velo ganz neu.»

60 Kilometer in drei Ländern

Unter dem Motto «gemeinsam en route – ensemble unterwegs» führt der slowUp Basel-Dreiland über 60 Kilometer durch drei Länder. Die gesamte Strecke ist dabei für motorisierte Fahrzeuge gesperrt und kann zwischen 10 und 17 Uhr mit

dem Velo, den Inline-Skates befahren oder joggend gelaufen werden. Die Strecke ist in drei Schlaufen eingeteilt, die alle- samt oder einzeln befahren werden können. «Je nachdem, wie weit jemand fahren oder laufen kann und will», erklärt Wendel Hilti vom Organisationskomitee.

Die 20 Kilometer lange Schlaufe Ost führt die Velofahrer ins Fricktal. Über Augst gelangen die Fahrer nach Wyhlen, Herten und Rheinfelden-Baden und schliesslich nach Rheinfelden und Kaiseraugst. Während die Route auf deutscher Seite im Vergleich zum vergangenen Jahr grösstenteils unverändert geblie-

ben ist, ergaben sich auf Schweizer Seite einige Veränderungen. Der grosse Festplatz in Rheinfelden liegt neu auf dem Schützenparkplatz und nicht mehr auf dem Albrechtsplatz. Neu ist auch der zweite grosse Festplatz Rheinfeldens – der Schalanderplatz beim Feldschlösschen – besser in die Route eingeschlossen. Sie führt in diesem Jahr direkt durchs Werkareal der Brauerei. «Das ist eine Aufwertung der Route», erklärt Werner Hassler, Vorstandsmitglied des slowUps.

Eine weitere Aufwertung erfährt die slowUp-Route in Kaiseraugst. Dort führt sie neu durch das Dorf und umgeht so die stei-

le Abfahrt beim römischen Theater, die im vergangenen Jahr für Kritik gesorgt hatte.

Strassensperren in Rheinfelden

Die gesamte Strecke ist ausgeschildert und auch ohne Karte befahrbar. «Wichtig ist, dass die Fahrtrichtung beachtet wird, um gefährliche Situationen und

Unfälle zu verhindern», erklärt Wendel Hilti. Für den slowUp werden zudem folgende Strassen von 9 bis 18 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt: Marktgasse, Geissgasse, Zollrain, Schützenweg, Magdenerstrasse, Doktor-Max-Wüthrich-Strasse, Theophil-Roniger-Strasse, Feldschlösschenstrasse und die Rö-

merstrasse. Die Kaiserstrasse und die Zürcherstrasse sind hingegen nicht von Sperren betroffen und können normal befahren werden.

Weitere Informationen und genaue Streckeninformationen unter www.slowup.ch



VORFREUDE Daniel Vulliamy, Werner Hassler, Franco Mazzi, Eberhard Niethammer, Gabriela Zissel, Wendel Hilti und Bernd Baumer (v.l.) freuen sich auf den slowUp Basel-Dreiland. NDL

Am Slow Up siebenmal die Grenzen überqueren

Mit 60 Kilometern bietet der vierte Slow Up Basel-Dreiland die längste autofreie Strecke

Unter dem Motto «gemeinsam en route – ensemble unterwegs» durchqueren am kommenden Sonntag am Slow Up Basel-Dreiland unzählige Menschen die Region. Velo fahrend, joggend oder mit den Inlineskates klapern Tausende Bewegungsfreudige die autofreie Strecke von knapp 60 Kilometern ab. Damit bietet der Slow Up Basel-Dreiland die längste, für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz.

Die dafür benutzte Zeit wird nicht gemessen, erklärt der Geschäftsführer Wendel Hilti. «Es ist kein Rennsportanlass.» Zwar seien 60 Kilometer happig, aber: «Man kann auf die Route auf- oder abspringen, wann immer

man will.» Dies, weil die Strecke die Form von drei zusammenhängenden Schlaufen à 20 Kilometer zeichnet. Wer die erste Schlaufe absolviert, fährt von Basel nach Riehen, über Weil am Rhein und Huningue zurück in die Stadt. Die zweite Schlaufe bringt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Basel nach Birsfelden, Muttentz, Pratteln, Augst und über Grenzach-Wyhlen nach Basel. Bei der dritten Schlaufe starten die Sportler in Augst, fahren nach Wyhlen, Herten, Rheinfelden und Kaiser-augst wieder nach Augst zurück.

«Eigene Mobilität überdenken»

Da die Route durch die Schweiz, Deutschland sowie

Frankreich führt, überqueren die Teilnehmer siebenmal die Grenzen und sechsmal den Rhein. «Der Slow Up ist keine Demonstration gegen das Autofahren. Aber die Leute sollen über ihre eigene Mobilität nachdenken», sagt Hilti. Schliesslich seien sie auf den Kantonsstrassen unterwegs, auf denen sonst nur Autolenker fahren. Und: «Wir wollen die Bewegung fördern.»

In den letzten Jahren war der Slow Up ein Erfolg. Vor zwei Jahren nahmen 40 000 Leute daran teil, letztes Jahr waren es 45 000. «Wir hoffen, dass wir diese Anzahl halten können.» (MUM)

www.slowup.ch, 19.9., ab 10 Uhr

Freie Bahn – außer für Autos

Am Sonntag findet der vierte Slow-up mit 60 Kilometern autofreien Straßen im Dreiland statt

VON UNSERER MITARBEITERIN
JOHANNA SCHELL

LÖRRACH. Diesen Sonntag findet der vierte Slow-up Basel-Dreiland in der Region statt. 60 Kilometer Strecke stehen den Besuchern frei um ungehindert mit Fahrrädern, Inlineskatern und Rollern darüberhinwegzurollen oder auch einfach zu Fuß das ungewöhnliche Erlebnis zu haben sich auf sonst stark befahrenen Straßen gefahrlos zu bewegen. Die gesamte Strecke ist für den motorisierten Verkehr gesperrt und kostenlos zu nutzen. Das diesjährige Motto lautet „Gemeinsam en route – ensemble unterwegs“. Es ist der einzige Slow-up, der durch drei Länder führt.

50 000 Teilnehmer erwarten die Veranstalter. Rund 500 Helferinnen und Helfer sind an dem Ereignis beteiligt. Die 60 Kilometer Strecke mit dem westlichsten Punkt im französischen Huningue und dem östlichsten Punkt in Rheinfelden ist unterteilt in drei Abschnitte, die jeweils eine abgeschlossene Strecke darstellen. Trotzdem können an den Überschneidungspunkten die Routen problemlos gewechselt werden. Die „Schlaufe West“ umfasst 21 Kilometer Wegstrecke und macht Station in Basel, Riehen, Weil am Rhein und Huningue. Die „Schlaufe Mitte“ führt mit 19 Kilometern durch Basel, Birsfelden, MuttENZ, Pratteln, Augst, Whylen und Grenzach. Auf der „Schlaufe Ost“ durchläuft man auf 20 Kilometern die Orte Augst, Whylen, Herten, Rheinfelden auf deutscher wie auf schweizerischer Seite und Kaiseraugst.

Von 10 bis 17 Uhr stehen den Freiluftbegeisterten auf der gesamten Strecke eine große Anzahl von Festplätzen und Verpflegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Selbst für Reparaturservice aufgrund etwaiger Pannen mit den Fahrgeräten ist gesorgt.

Hauptfestplatz ist der Rankhof in **Basel**. Er bietet ein vielfältiges Verpflegungsangebot, wie zum Beispiel eine

■ Slow-up Basel-Dreiland 2010

Der Streckenverlauf



BZ-GRAFIK/ZEL

QUELLE: VERANSTALTER

Slow-up-Crêperie an. Außerdem gibt es hier Ruhe- und Spielzonen, wo sich die Gäste je nach Lust amüsieren oder ausrufen können.

Auf dem Sportplatz **Kaiseraugst** kann man sich in der Festwirtschaft mit Getränken und Verpflegung stärken. In **Rheinfelden (Schweizer Seite)** gibt es Festplätze auf dem Brauereigelände des Feldschlösschens und auf dem Schützenparkplatz. **Rheinfelden (Deutsche Seite)** veranstaltet auf dem Festplatz des Kulturparks „Tutti Kiesel“ ein Lichterfest mit Unterhaltungsprogramm und Verpflegung. Auf dem **Hertener** Festplatz können die Teilnehmer versorgt werden, genauso wie auf den Festplätzen in **Whylen** und **Grenzach** auf denen zusätzlich noch ein Rahmenprogramm und ein Kinderprogramm angeboten wird.

In **Riehen** sorgen die Veranstalter auf dem Festplatz für ein vielseitiges Rahmenprogramm mit Wettbewerben, Kinderattraktionen und Ruhezonen. Außerdem findet um 11 Uhr in **Bettingen** in

der Mohrhaldenanlage ein ökumenischer Betttagsgottesdienst statt. **Weil am Rhein** hat gleich zwei Orte, wo die Radfahrer und Skater eine Pause einlegen können: Zum einen auf dem Festplatz TRUZ, wo kühle Bio-Getränke und frisch gepresster Apfelsaft, sowie zahlreiche andere Verköstigungsangebote angeboten werden und zum anderen auf dem **Friedlinger** Festplatz, wo ein Tembafest – ein multikulturelles Stadtteilstfest mit Live-Musik – ein reiches kulinarisches Angebot, Kinderattraktionen und ein Fahrradparcours vorbereitet sind.

In **Huningue** kann der Slow-up-Teilnehmer das überreiche Programm im Wasserturm (Château d'eau) mit Festzeten, Musik, Konzerten, einem HipHop Festival, Kinderattraktionen, einem Zirkus, Klettermöglichkeiten, Wasserspielen, Vorführungen im Skate-Park, Wildwasserrafting und Verpflegung genießen.

► Weitere Informationen unter
www.basel-dreiland.ch